

Wie fühlt sich Behinderung an?

Gut besuchte Veranstaltung bei Info-Börse von „Urlaub & Pflege“



Christian Arentz von „Kognifit“ zeigte Möglichkeiten auf, sich beweglich und reaktionsschnell zu halten.



Ursula Mindermann präsentierte auf dem Marktplatz Simulationsbrillen.



Gut besucht war der Marktplatz zur Jubiläumsveranstaltung von „Urlaub & Pflege“.

Von Vanessa Stork

TELGTE. Wie fühlt es sich an, wenn man eine körperliche Einschränkung hat? Und wie kommt man im Alltag damit zurecht? Antworten auf diese Fragen gab es am Samstag auf der Informationsbörse auf dem Marktplatz anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Vereins Urlaub & Pflege. „Es ist wichtig, dass die Menschen oder auch Pflegekräfte wissen, wie sich

»Eine körperliche Behinderung kann jeden treffen. Deshalb ist es wichtig, dass die Menschen dafür Verständnis bekommen.«

Ina Plagge

die Krankheiten für die Betroffenen auswirken“, findet Geschäftsführerin Susanne Hanowell. „Denn nur so können sie die Grenzen der Erkrankten berücksichtigen“.

Die Besucher konnten sich rund um Themen wie Urlaub und Reisen für Menschen mit Hilfs- und Pflegebedarf, Barrierefreiheit, Reismöglichkeiten für Demenzzranke und vieles mehr informieren. Sie hatten die Möglichkeit, sich mit Hilfe von Simulationsbrillen, fachlich begleitet durch die Optikermeisterin Mindermann, und einem Alterssimulationanzug in die Situation der Betroffenen hinein-

zusetzen. Außerdem gab es sowohl einen Demenz- als auch Rollstuhlparcours, die die Teilnehmer die Schwierigkeiten, Möglichkeiten, aber auch die Einschränkungen hautnah am eigenen Körper erleben ließen. „Eine körperliche Behinderung kann jeden treffen. Deshalb finde ich es wichtig, dass die Leute Verständnis dafür bekommen“, findet Ina Plagge. Gemeinsam mit zwei weiteren Teilnehmerinnen eines Schülerprojektes bei Westfalenfließ leitete sie den Rollstuhlparcours, bei dem Interessierte mit einem Rollstuhl eine Rampe passieren konnten.

Der Verein „Urlaub & Pflege“ bietet spezielle Urlaubsangebote für pflegebedürftige Menschen und hat sich stets für Barrierefreiheiten

eingesetzt. Das schätzt auch Bürgermeister Wolfgang Pieper: „Beeindruckend ist, dass Sie die Menschen im doppelten Sinne mobilisieren. Sie ermöglichen den Menschen einen einzigartigen Urlaub und geben ihnen gleichzeitig ein sicheres Gefühl“.

Für Unterhaltung sorgten unter anderem das Frühlingslieder Rudelsingen, Butler Konrad und die Tanzgruppe Funky Movements, die als landesweites Vorzeiprojekt im Bereich Tanz und Inklusion gilt. Weiter rundeten das an das Thema angelehnte Bühnenprogramm „Kognifit – das Gehirn trainieren“ und informative Talkrunden das Programm ab. Außerdem berichteten Menschen mit Handicap von ihren Reisen nach Alaska und Teneriffa,



Ein vorbildliches integratives Kooperationsprojekt: Die Gruppe „Funky Movement“ mit behinderten und nichtbehinderten Tänzern präsentierte ihr Können auf der Bühne.

Fotos: Stork



Ina Plagge (im Rollstuhl) und Sara Schulze Zumkley demonstrierten das Rollstuhlfahren.

auf denen sie trotz ihrer Einschränkungen einiges erleben durften. Neben einigen Reiseanbietern waren unter anderem auch „Netzwerk

leichte Sprache“ oder ein Informationsstand zur neuen App „Wheelmap“ vertreten. Auch für ein Kinderprogramm war gesorgt.